

In seinen einschlägigen Vorträgen im Rahmen der ökumenischen Bewegung in den frühen 1930er Jahren entfaltet Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) angesichts der grundlegenden Frage nach dem Wesen und Auftrag der internationalen ökumenischen Gemeinschaft Ansätze einer ökumenischen Theologie, die als Fundament und Orientierung kirchlichen Handelns dienen soll. In der theologisch begründeten Verknüpfung von konkreter Wahrheitssuche und empirischer »Existenzform« der Kirche Jesu Christi werden in den Überlegungen Bonhoeffers Grundaspekte einer theologisch kohärenten ökumenischen (Friedens-)Ethik erkennbar.

Ausgehend von dessen Erstlingswerk »Sanctorum Communio« (1930) untersucht Stephan von Twardowski in der vorliegenden Studie die ekklesiologische, christologische und anthropologische Grundlegung und die Tragweite der frühen ökumenischen Theologie und Ethik Dietrich Bonhoeffers.